



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm



WILDBIENEN

Wer sind die wild lebenden
Verwandten der Honigbiene?

Sind Wildbienen gefährlich?



Sandbiene auf einem Finger

Wildbienen sind äußerst friedliche Insekten.

Die **Wildbienen** am Insektenhotel leben einzelgängerisch. Von ihnen geht **keine Gefahr** aus, denn sie verteidigen ihre Nester nicht.



Können Wildbienen stechen?

Nur weibliche Bienen besitzen einen Stachel, mit dem sie sich im Notfall verteidigen. Bei den meisten Wildbienenarten ist der Stachel zu fein und zu weich, um die menschliche Haut zu durchdringen. Eine Ausnahme bilden lediglich die sozial lebenden Hummeln.

Sind Wildbienen bedroht?

Mehr als die Hälfte der Wildbienen in Deutschland ist gefährdet. Grund dafür ist vor allem der Mangel an Nahrungsangeboten und Nistmöglichkeiten durch die Zerstörung der Lebensräume. Auch die Intensivierung der Landwirtschaft und der Einsatz von Pestiziden stellen eine Bedrohung für die Insekten dar.



In Deutschland gibt es fast 600 heimische Wildbienenarten. Sie übernehmen als Bestäuber eine wichtige Rolle.

Wie leben Wildbienen?

Viele Wildbienenarten leben allein und nicht in sozialen Verbänden.



Viele Wildbienen sind Nahrungsspezialisten und auf bestimmte heimische Pflanzenarten angewiesen

Ein vielfältiges Blütenangebot und geeignete Nistplätze sind wichtig für die Wildbienen.



Wo nisten Wildbienen?

Der Großteil unserer heimischen Wildbienenarten nistet in selbst gegrabenen Gängen in der Erde. Ein Teil der Wildbienen nutzt Hohlräume in Totholz oder Pflanzenstängeln. Diese Arten finden in den aufgestellten Bienenhäusern auf den Golfplätzen geeignete Nistmöglichkeiten.

Jede Wildbienenart hat ihren eigenen Baustil



Artspezifisch werden die Brutzellen mit unterschiedlichen Materialien angelegt

Beobachtungstipp

Am Wildbienenhaus können Sie die Wildbienen gut beobachten. Hier ist auch eine ausziehbare Beobachtungsschublade für die Brutzellen angebracht.



Wie lassen sich Wildbienen auf Golfplätzen fördern?

Der starke Rückgang der Biodiversität erfordert eine nachhaltig verbesserte Landnutzung. Das Forschungs- und Aufwertungsprojekt GolfBiodivers im Bundesprogramm Biologische Vielfalt fokussiert sich auf die landschafts-ökologische Bewertung und Aufwertung der Lebensräume auf Golfplätzen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Förderung von Insekten.

Das Projekt GolfBiodivers wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Impressum

Herausgeber: Technische Universität München

Erscheinungsjahr: 2024

Fotos: Claudia Buchhart, Nathalie Swoboda

Redaktion & Layout: Nathalie Swoboda

Kontakt Projektkoordination:

Lehrstuhl für Renaturierungsökologie

Emil-Ramann-Str. 6, 85354 Freising

johannes.kollmann@tum.de



Hier finden Sie weitere Informationen zum Projekt

Ein Projekt von:



universität freiburg



Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz



Bundesamt für Naturschutz



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages